



Konzeptentwurf

Die Initiative Kulturfabrik Künstlerhaus setzt sich für den Erhalt der alten Schuhfabrik und deren Umgestaltung in ein kulturelles Zentrum für Leonberg und seine Bürger*innen ein.

In diesem ersten Konzept sind **Vorschläge** versammelt, die als **Gesprächsgrundlage** mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung gedacht sind.

Wir schlagen vor, das Gebäude der ehemaligen Schuhfabrik, inkl. Vorder- und Hinterhaus von innen und aussen zu sanieren, so dass es den baulichen Bestimmungen gerecht wird und für neue, ausgeweitete Nutzungen attraktiver wird. Dabei wünschen wir, den rustikalen Fabrikcharme bestmöglich zu erhalten und somit einen **historisch-modernen Hingucker** für zukünftige Generationen von Bürgern und Besuchern zu schaffen. Hierbei wäre das Freilegen der Backsteinfassade des Fabrikgebäudes und des Fachwerks im Vorderhaus naheliegende Optionen. Die Aussenflächen sollten in das Konzept der Sanierung und Nutzung mit eingeschlossen werden, evtl. als **Areal Kulturfabrik-Steinturnhalle**, mit Grünflächen und Parkmöglichkeiten, einem Kinderspielplatz und Sitzgelegenheiten zum Verweilen.

Zentrum für kreatives Denken und Schaffen in Leonberg

Neben den bisher bereits aktiven Künstlerateliers und der VHS Kunstschule im Haus wünschen wir uns eine **Öffnung des Hauses für weitere künstlerische und kulturelle Angebote**: so könnten neue künstlerische **Werkstätten** im 1. OG entstehen, ein **Gastatelier** für auswärtige Künstler (z.B. aus den Partnerstädten) die lokale Szene bereichern und die jetzigen Räumlichkeiten der **Galerie** in einen **Veranstaltungsraum** umgewandelt werden, worin neben Ausstellungen auch Lesungen oder kleinere Konzerte etc. stattfinden. Ein **kulturelles Angebot für alle Altersgruppen**, von kreativen Mal- und Bastelinitiativen für Kinder, über Kunst- und Inspirations-Kurse und Workshops für Erwachsene sowie regelmässige Feste rund ums Haus würde das Leben in Leonberg bereichern und das Haus als Sinn und **Identifikation stiftendes Zentrum** etablieren. Sobald für die Sammlung des Stadtmuseums neue, geeignetere Räumlichkeiten gefunden sind, steht ein weiteres Stockwerk zur **Nutzung durch Dritte** zur Verfügung, wie etwa die Initiative der KZ-Gedenkstätte, die dort eine öffentliche museale Bibliothek einrichten könnte. Auch die **Nutzung durch andere Vereine oder Gruppen** wird unterstützt.

Begegnungsstätte und Identifikations-Ort in Leonberg

Angegliedert an die städtebauliche Achse Leo-Center—Altstadt, als **Aushängeschild der Stadt** auf dem Weg zum Reiterstadion und direkt neben dem neu entstehenden Post-Areal ist die *Kulturfabrik Künstlerhaus Leonberg* nicht nur optisch eine **Auffrischung für das Stadtbild**: Als **Begegnungsstätte mit einem Cafe/Bistro mit Spielplatz** lädt sie dazu ein, sich dort zu treffen,

in dem **Kreativ- & Kunstgewerbe-Laden** Kunst, Geschenke oder Dekoration zu shoppen. Als Dienstleister finden sich dort der etablierte **Bild + Rahmen** Laden, evtl. erweitert um andere **Kunst/handwerkliche Betriebe**, die bereits Interesse bekundet haben. Die **Galerie** hat schon jetzt einen deutschlandweiten Namen und bietet interessierten Bürgern der Region einen **inspirierenden Rahmen für Events** und als **alternativen Treffpunkt für Gross und Klein**. Denkbar wäre auch einen kommunalen Kräuter & Gemüsegarten einzurichten, dessen Erträge in das Menu des Bistros einfließen.

Ist das Kunst oder kann das weg?

Wir sprechen uns **gegen einen möglichen Abriss** und Wohnungsbau aus, welcher der Stadt zwar kurzfristig Einkommen bringt, aber das Gebiet um die Steinturnhalle dauerhaft unattraktiv macht. Mit der **alten Schuhfabrik** hat Leonberg ein **einzigartiges Gelände** an der Hand, was, wenn richtig umgesetzt, auf lange Sicht sowohl **Stadtleben als auch Stadtbild attraktiver** werden lässt und auch über die Stadtgrenzen hinaus **Einfluss und Ansehen generieren** wird.

Als **historisches und kulturelles Gegenstück** zu neuen Wohnbereichen und kommerziellen Zentren ist das Areal der alten Schuhfabrik mit seiner Lage in der **neuen Stadtmitte** prädestiniert ein weiteres **Wahrzeichen für die Stadt** und eine **Bereicherung für alle Leonberger** zu werden.

Erste Ideen zur Finanzierung

Von Verein und Stadt getragen, durch Gewerbe im Haus unterstützt. Fördermittel von Bund und Land für den Umbau (evtl. Veranstaltungsreihen), Sponsoren & Partner aus den ansässigen Unternehmen, auch um deren Mitarbeiter an unser Haus zu binden. Fördermitgliedschaften. Als symbolische und tatsächlich Unterstützung der vorzunehmenden baulichen Maßnahmen werden von der Interessengruppe um die Initiative Gelder gesammelt.

Wir sind uns bewusst, dass Kultur immer Geld kostet, sei es das Stuttgarter Staatstheater oder das LeoBad. In Kultur investiert man nicht, um Kapitalerträge zu ernten. Investitionen in kulturelle Einrichtungen sind immer Investitionen in die Zivilgesellschaft, in die Bildung und in das Werte-System, und somit auch erst einmal unabhängig von kommerziellem Erfolg. Kulturelle Einrichtungen erweitern den Horizont, binden an den Heimatort und schaffen Perspektiven, die es im Alltag oft nicht gibt. Kulturelle Einrichtungen sind aber auch Wahrzeichen, die weit über die Bewohner der Stadt hinaus Bindeglieder darstellen zwischen Welten und Fronten, Regionen und Einstellungen. Sie sind Orte zum Ausbrechen aus dem Alltag und dem Alltäglichen, wie ein Kurzurlaub, der inspiriert und bereichert.

